

380

„Die Arbeit beruht auf einem sehr gründlichen Quellenstudium, aber auch auf einer guten Gesamtschau.“

In der Literarischen Beilage der „Postzeitung“, Augsburg

„... sei an erster Stelle Eduard Ziehen: Mittelrhein ... genannt. Eine kleine Landschaft nur bildet den Schauplatz; in ihr aber kommen in den unruhigen Jahrzehnten von der Verkündigung des ersten Reichsgrundgesetzes, der Goldenen Bulle, bis in die Anfänge Kaiser Maximilians I. die entscheidenden Kämpfe um die Zukunft des deutschen Gesamtstaates zum Austrag ... Wir hoffen und wünschen, daß neben dem wissenschaftlichen auch der buchhändlerische Erfolg dieses ersten Wurfes die Veröffentlichung des Schlußbandes mit der Zusammenfassung der Ergebnisse beschleunigen wird.“

P. Wentzke in der „Deutschen Rundschau“

„Daß der Verfasser über das Wirrsal dieser Entwicklungslinien eine klare Übersicht gegeben, daß er vor allem die territorialen Fragen im Rahmen der Reichsgeschichte betrachtet hat, ist ein bleibendes Verdienst.“

P. E. Schramm in „Vergangenheit und Gegenwart“

„Es handelt sich um eine historische Arbeit großen Ausmaßes, die ... nach zwei Richtungen hin starkes Interesse beansprucht: einmal als wichtiges und neues Material zur Begründung der geschichtlichen Einheit unseres Heimatraums, dann aber als Schilderung historischer Kämpfe ... um die Reichseinheitlichkeit und Reichsverbundenheit. Das Buch würdigt die Rolle des Mittelrheins im Reichsganzen, es kann infolgedessen neben der Rolle, die es als Mittlerin geschichtlicher Tatbestände zu spielen berufen ist, besondere Beachtung für unseren engeren Heimatraum und Gau beanspruchen, denn vielfach ist Frankfurt der Mittelpunkt und Schauplatz, sozusagen das politische Szenarium, und man gewinnt bei aller Strenge der fachwissenschaftlichen Darstellung doch lebendige Eindrücke, weil der Verfasser die Dinge lebensnahe und volksverbunden darzustellen vermag.“

H. Th. Wüst im „Frankfurter Volksblatt“

„... der Politiker wie der Historiker, der Theologe wie der Jurist, nicht zuletzt der Freund von Heimat und Kultur, folgen gern den Darlegungen, welche dem Versuch gelten, vom Mittelrhein, der zentralen Stelle des ganzen Rheingebietes, aus das Reich auf Gesetz und Freiheit zu gründen.“

W. Nicolay in der „Kölnischen Volkszeitung“

„in der Fülle der zusammengetragenen Tatsachen soviel neue und wertvolle Nachweise ... dem Vf. für seinen außerordentlichen Fleiß zu Dank verpflichtet ... besondere Stellung der Reichsstadt Frankfurt im Kreise

384

MITTELALTERS

Prof. WALTHER HOLTZMANN
BÖHLAUS NACHE, Weimar

den 5. Oktober 1937

7.
S. 41

ehr gut gefällt mir Gla-
als Ueberschriften, wenn
damit das Ganze über-
der Tag der Liutbirg ei-
den Titel darum zu er-
Frankfurt und die Veme; Verf.
igung der süddeutschen
geht bis ins 16. Jahr-

381

MITTELALTERS

WALTHER HOLTZMANN
BÖHLAUS NACHE, Weimar

den 13. Oktober 1937

lich eine Spezialunter-
schter Hinweis auf sein
Archiv auch im Aus-
dem Archiv die Angabe über die
auch habe ich zur Druck-

Original oder Register; auch habe ich zur Druck-
Ergänzungen gegeben.
Im Text habe ich mir erlaubt die erzählenden Sätze alle in das
Praeteritum zu setzen; bei dem Verfasser geht es in wildem Wechsel
mit den Präsens; vgl. S.2 unten, S.3 Mitte und unten, S.5 oben gegen
unten. Auch die indirekte Rede sollte einheitlich im Konjunktiv ge-
geben werden wie S.7 oben und nicht im Indikativ wie S.6 unten. Unse-
re Zeitschrift sollte das Ihrige beitragen zur Erhaltung der Sau-
berkeit und Klarheit in der Sprache.
Mit besten Grüßen

Ihr

Brandi